

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 17. April 2020

Dossier 6362, Online-Video «SRF News» vom 2. März 2020, «Gefangen im Niemandland»

Mit Mail vom 2. März wurde obiges Online-Video zur aktuellen Flüchtlingssituation beanstandet, indem der Titel «Gefangen im Niemandland» als «reisserisch» bezeichnet worden ist.

Die **Redaktion** nimmt zum Vorwurf folgendermassen Stellung:

Wir können nicht erkennen, weshalb der Titel «reisserisch» sein sollte. Wir titeln und texten auf den Punkt, jedoch immer sachgerecht. Bei den «frostigen Temperaturen» und den «geschlossenen Grenzen» handelt es sich um nachprüfbare Fakten. Auch fokussiert sich die Newsberichterstattung immer auf einen Aspekt und kann nicht allumfassend alle Facetten eines Ereignisses betrachten.

Bei der Formulierung «Gefangen im Niemandland» geben wir dem Beanstander insofern recht, als dass es sich um eine Floskel handelt, die recht abgenutzt ist und wohl selten hundertprozentig zutrifft. Sie beschreibt immer eine subjektive Sicht der Dinge. Trotzdem ändert das nichts an der Sachgerechtigkeit des Online-Videos, auch wenn wir im Nachhinein einen anderen Titel wählen würden.

Die **Ombudsstelle** hat sich das beanstandete Video selbstverständlich auch angeschaut. Vom Inhalt her ist darin nichts auszusetzen, die geschilderten Beobachtungen entsprechen – wie man das ja auch in Bild und Ton feststellen kann – den Tatsachen. Es ist hinlänglich bekannt, dass Tausende von Menschen an der griechisch-türkischen Landesgrenze auf die eine oder andere Art ausharrten, nachdem der türkische Präsident Erdogan Ende Februar verkündet hatte, dass die Türkei Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Ausreise hindern werde. Mit den bekannten Folgen, die auch im kritisierten Video zu sehen sind. Das Sachgerechtigkeitsgebot wurde nicht verletzt.

Natürlich ist der Titel «Gefangen im Niemandland» rein rechtlich nicht zutreffend. Im übertragenen Sinn stimmt der Titel allerdings: niemand will sich den Flüchtlingen und Migranten annehmen, weder die Türkei noch Griechenland noch die EU-Länder. Aus der Perspektive der Betroffenen befinden sie sich dadurch tatsächlich im «Niemandland», zwischen den Fronten. Der Titel ist also rechtlich unzutreffend, aber sicher nicht «reisserisch». Die Redaktion räumt ein, dass sie den Titel im

Nachhinein selber als «abgenutzt» oder «nicht hundertprozentig» wahrnimmt und nicht mehr gebrauchen würde. Aber nicht, weil der Titel «reisserisch» wäre, sondern weil er «abgenutzt» ist oder eben rechtlich nicht Stand hält.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und dass Sie den öffentlichen Sender nutzen.

Sollten Sie sich mit den Ausführungen nicht zufrieden erklären, können Sie natürlich gemäss Art. 93 Abs. 3 des Radio- und Fernsehgesetzes an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) gelangen (siehe beigelegte Rechtsbelehrung).

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D